

17. Sonntag
nach Trinitatis
Erntedank

4. Oktober 2020



Pauluskirche Feldkirch

Evangelische Pauluskirche Feldkirch

Erntedankfest

„Wofür ich dankbar bin...“

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold & KiGo Team

– Orgel: Gerda Poppa

Glocken + Orgel

*Votum,
Begrüßung und
Wochenspruch*

**Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

L: Der Herr sei mit euch ...
Gem.: Und mit Deinem Geist.

Liebe Gemeinde,
*„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten
Zeit.“ Psalm 145,15*

Eingangsglied

461, 1: *Aller Augen warten auf Dich, Herre*

Aller Augen warten auf dich, Herre, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Amen.

Psalm

Psalm 65 – **Die Erde in deiner Hand** (im Wechsel mit der Gemeinde)
(Hans-Dieter Hüscher und Uwe Seidel)

*Im großen Kosmos sind wir gut aufgehoben. Sommer und Winter, Regen und
Hitze folgen im Rhythmus der Jahrhunderte. Die Menschen haben geforscht
und das Geheimnis der Ordnung erkannt.*

Du legst uns die Welt zu Füßen wie einen Vorschlag, den wir nicht

mit Füßen treten dürfen. Du hilfst uns, erstaunliche Taten zu vollbringen. Zuversicht breitet sich in allen Landen aus, weil du unser Entwicklungshelfer bist.

Die Kraft der Meere nützt du aus, die Begabungen der Völker lenkst du in schöpferische Bahnen, das Land der Menschen kultivierst du zum fruchtbaren Acker ohne Gift. Der Strom Gottes führt das ganze Jahr Wasser, die Steppen werden zu fruchtbaren Ebenen, die Wüsten zu belebten Landschaften. Die Erde hat wieder Platz für alle.

Du verschaffst den Menschen die Saat, die Ernte wird tausendfach.
Deine Güte wirkt 365 Tage im Jahr.

Hügel und Täler, Berge und Schluchten, Korn und Herde, Technik und Forschung loben Gott täglich, denn deine Entwicklungshilfe, Gott, plant den Frieden ohne Hunger.

Tagesgebet

Wir danken dir, göttliche Liebe
Für die Sonne, die allem Leben gibt
Für den Mond, der die Zeit bestimmt,
für die Sterne, die die Nacht erhellen.

Wir danken dir, göttliche Liebe,
für den Wind, der alles bewegt,
für das Wasser, das keimen und wachsen lässt,

Wir danken dir, göttliche Liebe,
für das Feuer, das die Speisen genießbar macht,
für die Erde, die alles hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.

Wir danken dir, göttliche Liebe,
für die Menschen, die mit uns zu Tisch sitzen,
für das Leben, das wir einander schenken.

Wir danken dir, göttliche Liebe,
dass du uns liebst.

Lesung

Gemeinde erhebt sich zur Lesung und Glaubensbekenntnis

**Lesung: Ergebnis aus dem Kinderbibeltag
zu Mk 8, 1-9 (Predigttext)**

1 Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: 2 Mich jammert das Volk, denn sie harren nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. 3 Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. 4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Einöde, dass wir sie sättigen? 5 Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben. 6 Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. 7 Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilen.

8 Und sie aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. 9 Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja.

*Glaubens-
bekenntnis*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied

Lied zur Predigt EG 504, 1 Himmel, Erde, Luft und Meer

Himmel, Erde, Luft und Meer, zeugen von den Schöpfers Ehr, meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.

Predigt

Mk 8, 1-9

Gnade und Friede von dem der da ist und der da war und der da kommt, sei mit Euch allen.

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

wer von Euch war gestern beim Kinderbibeltag da?
Und kann mir sagen: was ist denn jetzt bei der Geschichte anders?

Zweimal findet sich diese Geschichte in den Evangelien – einmal bei Matthäus und einmal hier, heute für uns, bei Markus.

Die Unterschiede zwischen den Speisungserzählungen können Hinweise zum Verständnis geben, wer hier wem etwas weiter erzählt hat und was das Besondere ist an dieser Form der Geschichte.

Sind es bei Matthäus 5000 Menschen und 5 Brote und zwei Fische, so sind es bei Markus 4000 Menschen und 7 Brote, wenige Fischleins und 7 Körbe.

Sieben – eine wichtige Zahl. Und Zahlen hatten zur Zeit Jesu und auch danach in dem jüdisch-christlichen Kontext auch eine Lebensbedeutung.

Sieben: das ist die Zahl der ganzen Schöpfung: in 7 Tagen hat Gott die Erde geschaffen, 3 Tage für den Himmel und die Gestirne und Tag und Nacht und 4 Tage für die Erde, für die vier Himmelsrichtungen.

Sieben, das ist die Zahl der Gebote, die die Nachfahren von Noah – also alle Menschen – als ethische Weisung, als „Tora für die Völker“ folgen sollen, so die Rabbiner, Gottes Weisung an alle Menschen, über das Volk Israel hinaus: Das Recht zu pflegen, Gott nicht zu lästern, keinen anderen Götter huldigen, niemanden sexuell ausbeuten, kein Blut vergießen, niemanden berauben, von keinem Tier bei lebendigem Leib etwas essen. Das letzte Gebot klingt etwas seltsam, ist aber als erstes Gebot eines Tierschutz zu verstehen.

Wenige kleine Fischlein gibt es für die 4000 dazu, die Menschen, die aus den 4 Himmelsrichtungen von allen 4 Enden der Erde kommen zu dieser großen Versammlung zusammen – fast wie die Völkerwallfahrt zum Zion, wie sie der Prophet Jesaja gesehen hatte. Alle wollten Jesus sehen, den Rabbi hören, den Messias nicht verpassen.

Sich öffnen zu den anderen, zu denen über das Volk Israel hinaus, zu allen Menschen aus aller Welt – das ist die Botschaft dieser Geschichte.

Und ja, wenn wir uns öffnen, wenn wir teilen, dann werden wir alle satt. Dann gewinnen wir alle zusammen.

Wie haben wir heute morgen gehört und gesungen?

Aller Augen warten auf dich, Herr.

Alle Menschen leben mit der Sehnsucht nach Liebe, Wärme, Zuversicht, Hoffnung, einem Menschen, der das Herz berühren kann, Gottes Angesicht auf Erde, dass alles heil werde.

Wir alle sind eine Menschheitsfamilie, sind Teil dieser schönen Schöpfung Gottes, wir alle Leben aus Gott.

Alle sind willkommen – aus allen vier Himmelsrichtungen.

Alle warten wir. Warten auf den Messias, sei es dass er endlich kommt oder endlich wiederkommt. Das Warten verbindet uns mit unseren jüdischen Brüdern und Schwestern.

3 Tage haben es die Menschen damals ausgehalten.

Weil sie die Worte brauchten.

Weil sie Jesus vertrauten.

Und wir: heute: wie lange warten wir? Wie lange harren wir auf Zeichen und Wunder Gottes, weil wir sie jetzt, gerade heute so sehr brauchen?

Und Gott gibt Speise zu seiner Zeit.

So wie Jesus die Menschen mit den Worten seiner Seelennahrung nicht hungrig gehen lassen wollte, so will Gott uns nicht ohne Liebe und

Barmherzigkeit im Leben stehen lassen.

Und jetzt folgt das Wunder und ja, das ist doch ein Wunder, immer wieder und ich bin mir sicher, dass jeder und jede von Ihnen das schon einmal erlebt hat.

Gerade dann, wenn es so aussichtslos erscheint, so unmöglich, so unvorstellbar ist, geht etwas auf. Wird etwas ausreichend mehr, werden alle zufrieden und satt.

Wenn wir Brot: Nahrung zum Leben, Liebe, Trost, Hilfe, Segen, Mitgefühl, Freundlichkeit teilen, dann wird doch alles mehr und mehr ..

So wie gestern: das Kinderbibeltagteam war auf einmal durch zwei junge Menschen reicher, die die Schatzsuche vorbereitet haben, das Steckerlspiel geplant Der Besuchsdienstkreis in unserer Gemeinde ist um ein Menschen reicher geworden und motivierter ... die Konfigruppe ist gleich um drei junge Burschen mehr aus Bludenz gewachsen ... und wir hier, wir sind auch da und bringen uns mit ein ..

Jesus hat Brot und Fisch gesegnet, das heißt: Jesus hat Gott für alles gedankt, was Gott als Schöpfer aus der Erde hervorgebracht hat.

So wie wir heute Danke sagen,

Gott, danke, dass Du uns in diesem Jahr bis heute hierher gebracht hast, uns behütet und bewahrt hast, uns diesen Sommer geschenkt hast, die Wochen der Erleichterung, aber auch etwas Hoffnung auf ein wieder einmal anders werden.

Gott, danke für Deine Bewahrung zur rechten Zeit.

Jetzt: heute ist unser Handeln gefragt: Dass wir teilen, dass wir barmherzig werden, dass wir die Trauernden unter uns trösten, dass wir schauen, dass alle genug haben.

Jeder bekommt etwas ab, von dem was wir gebracht haben.

Denn wir werden teilen.

Und wer weiß, wie viele Körbe wir dann einmal aufsammeln werden.

Amen.

Orgelmeditation

*Fürbittgebet +
Vaterunser*

Fürbittgebet + Vaterunser

Weil du alles mit uns teilen willst,
so wie Jesus 5 Brote und 2 Fische austeilte,
bitten wir dich

für alle, die an Mangel leiden, weil sie nicht genug zu essen haben, weil
ihre Kleider zerrissen und ihre Wohnungen zerstört sind,
für alle, die nicht wissen, wie ihr Morgen aussieht und die doch so sehr
eine Hoffnung brauche,
für alle, weil sie zu wenig geliebt werden:
Wecke in uns den Geist der offenen Herzen und Hände,

wecke ihn überall, damit sich der Friede ausbreite.

Und weil wir wissen, dass wir nicht allein leben können, ohne Liebe, ohne Familie und ohne Freunde,
so erzählen wir in unserem Herzen von allen Menschen, die uns jetzt im Sinn sind – sei du bei ihnen, sei du ihnen nah..

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Lied

Lied EG 408, 1 Meinem Gott gehört die Welt

Meinem Gott gehört die Welt, meinem Gott das Himmelszelt, ihm gehört der Raum, die Zeit, sein ist auch die Ewigkeit.

Mitteilungen

Segen

Komm, Gott, segne uns, wie du die Erde gesegnet hast,
dass sie Früchte bringt,
wie du das Wasser gesegnet hast, dass es Leben hervorruft,
wie du die Luft gesegnet hast, dass sie Leben erhält,
wie du das Feuer gesegnet hast, dass es wärmt und Leben erneuert.

Segne uns, wie du segnest, was du geschaffen hast.

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir
und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir
Frieden. Amen.

Lied

EG 408, 2

*Und sein eigen bin auch ich, Gottes Hände halten mich, gleich dem Sternlein in der Bahn,
keins fällt je aus Gottes Plan*

Orgel